

Kulturkampf im Klassenzimmer

Beitrag von „Miss Jones“ vom 26. Februar 2018 01:43

Berechtigte Frage. Gesagt haben sie das zwar nie, aber ich habe den Eindruck, weil sie sich eben "zusammengehörig" fühlen, und das auch irgendwie zeigen wollten. Und das bei einer Gruppe Mädels aus den unterschiedlichsten Ethnien auf einem Haufen. Mir haben Kollegen bei der AG-Gründung noch warnend gepredigt "das gibt Mord und Totschlag" - es sind wirklich Mädels drin, von denen du nicht glauben würdest, die unterhielten sich auch nur miteinander... aber ich unterrichte eben auch nicht nur Technik. Die kommen in den AG-Stunden "runter", und ausgerechnet diese Mädchen vertrauen einander. Wer Kampfkünste trainiert, weiß, wie wichtig das gerade beim Training ist...

Und dann kamen sie eben irgendwann mit "können wir bei ihnen auch Prüfungen machen?" Ja, können sie tatsächlich. Und spätestens da finde ich das dann auch passend... es ist nach wie vor keine Pflicht, schließlich kostet ein Gi auch Geld. Aber vergleichsweise mit manch anderer Sportart kommen wir im Budobereich noch recht günstig weg. Also ist der vielleicht schon ein Symbol - aber kein religiöses, ich unterrichte schließlich keinen Zen-Buddhismus (bin auch keine Buddhistin, finde Buddhismus aber durchaus interessant, wieso auch nicht).

Warum ich das jetzt hier schreibe? Na, weil hier Schülerinnen unterschiedlicher Kulturen ein Wir-Gefühl aufbauen können. Das geht mit Sport sehr gut, finde ich... es gehört aber noch ein wenig mehr dazu, als nur Übungen anzuleiten. Ein Gespür für die Zwischentöne, ein philosophischer Ansatz... wenn man das vermitteln kann, ist man da auf einem guten Weg.